

4. Bewusstseins-symposium in Davos: inspirierend, erfüllend, bereichernd und heilsam

Wie unendlich wertvoll ein Symposium gerade in der heutigen Zeit ist, erlebten die begeisterten Teilnehmer/-innen des 4. Bewusstseins-symposiums zum Thema «Neues Menschenbild – neue Wege zur Gesundheit» eindrücklich. Die von den Organisatorinnen Ladina Kindschi und Bea Ender vom Star-Fire Mountain-College Davos eingeladenen Referenten boten neue Einblicke und Erfahrungen zu einem brisanten Thema. Durch Rituale, Tanz, Klang, der Kraft des Wortes und der differenzierten Weltansicht eines Philosophen eröffneten sie neue Perspektiven für das Individuum, die Gesellschaft und auch für den Gesundheitsplatz Davos.

Corinne Gut Klucker
Text und Fotos



Ladina Kindschi begrüsst die Teilnehmenden herzlich mit den Worten: «Mit diesem Forum möchte ich einen wichtigen Samen für das Projekt Alpine Gesundheitsdestination Davos setzen. Ich wünsche mir für Davos ein Kompetenzzentrum für ganzheitliches Wachstum und Heilwerdung im Sinne von Prävention, wo Körper, Geist und Seele wichtig sind. Vorbeugen ist bekanntlich besser als heilen.»

Nicht nur die Schulmedizin spielt eine wichtige Rolle

Die schamanische Begrüssungszeremonie von Daniela Rupp und Bea Ender schuf die Basis für ein erfolgreiches Symposium. Landammann Tarzsius Caviezel überreichte in einer schönen Rede die Grussworte der Landschaft Davos. «Das Bewusstseins-symposium von Ladina Kindschi bietet einen Fächer an Möglichkeiten und an neuen Wegen, um zu Gesundheit zu finden. Es deckt einen unglaublich wichtigen Aspekt in dem ganzen Kreis der Gesundheit umfassend ab. Nicht nur die Schulmedizin spielt eine wichtige Rolle, sondern eben auch andere Elemente, andere Segmente müssen darin Platz haben.» Ehren-gast Christina Bucher-Brini, Grossrätin und Präsidentin der Kommission für Gesundheit und Soziales des Kantons Graubünden, stimmte dieser Aussage vollumfänglich zu. Sie erfahre auch in der Mütterberatung, wie wichtig für die Eltern der Zugang zu alternativen Gesundheitsmethoden sei.

Daniela Rupp bekräftigte in ihren

Ausführungen Gesundheit und Krankheit aus schamanischer Sicht, dass die Seele die Essenz ist, die alles ausmacht und die Materie schliesslich formt. Rupp: «In unserem heutigen Wertungssystem nehmen wir den Schmerz als Aktion und nicht als Reaktion auf etwas vorher Erlebtes wahr. So laufen wir von einer Aktion zur anderen. Ausserhalb von Raum und Zeit in bedingungsloser Liebe und Weisheit kann der Mensch erkennen, wer er wirklich ist.» In der anschliessenden Trommelreise durften die Symposiums-Besucher ihr Seelenpotenzial erleben.

Thomas Peter, Zahnarzt und Klangheiler erläuterte, dass die Sprache auf alles eine Antwort weiss, denn am Anfang stand das Wort. Es gäbe nur einen Gott, aber viele Schöpferideen. Er veranschaulichte die Entstehung der sieben Regenbogenstrahlen aus dem weisen göttlichen Strahl und ihre Bedeutung für die Gesundheit.

Tanztherapie spricht alle Ebenen des Seins an

Ladina Kindschi dokumentierte ihn ihrem faszinierenden Vortrag, wie Tanztherapie und Lichtkörperarbeit vor allem auch bei Burnout-Erkrankungen heilen. Sie liess die Teilnehmenden gleich selber erfahren, wie heilsam Tanzen sein kann, wie Bewegung Energien freisetzt und Blockaden geistiger wie körperlicher Natur löst. Kindschi: «Tanztherapie ist heilig und heilend und spricht alle Ebenen des Seins an. Die Chakren beeinflussen unser Hormonsystem und alle unsere Körperfunktionen sowie unsere Gefühle und unsere Gedanken. Die Illusion der Trennung von Gott ist die Ursache allen Leidens, aller Krankheiten. Wir können eine Krankheit haben, aber wir sind nicht diese Krankheit!»

Es ist Ladina Kindschi besonders wichtig, dass schon Kinder durch Tanz, Yoga und geführte Bilderreisen lernen Selbstachtung, Selbstvertrauen aber auch Mitgefühl, Toleranz und ein gesundes Mit- und Füreinander aufzubauen. Sie wünscht sich sehr, dass das Wissen um ganzheitliches Heil- und Gesundsein von Körper, Geist und Seele schon in der Schule vermittelt wird.

Radikaler Mittelweg der Liebe

Armin Risi, Philosoph, plädierte für den radikalen Mittelweg: «Es braucht die Einheit und die Liebe. Wir wollen nicht einen Einheitsstaat, wir wollen einen Ganzheitsstaat. Liebe ohne Einheit ist eine Halbwahrheit. Nur beide zusammen sind die göttliche Realität.» Risi weiter: «Heute glauben wir nur noch, was wir sehen. Die Medizin basiert auf der Grundlage des Sichtbaren - das bedingt eine Trennung. Viele Menschen

sind von der heutigen Lebensweise so angewidert, dass sie ins andere Extrem flüchten, in den Extremismus. Wir müssen aber über beide Extreme hinausgehen und Mythos und Logos wieder zusammenführen. Eine Wissens- und Bewusstseinsrevolution, den Mittelweg der Liebe leben.»

Klaus Pleyer, Direktor der Hochgebirgsklinik Wolfgang ergänzte den Anlass durch einen informativen Beitrag über Trainingsmöglichkeiten und Trainingseffekt und wie wichtig die regelmässige, kontrollierte Bewegung für die Aufrechterhaltung der Gesundheit ist. Er selber zeigte sich vom Symposium begeistert und sicherte Ladina Kindschi zu, dass er sich weiter für den Gesundheitsplatz Davos einsetzen werde. Er könne sich vorstellen, die am Symposium erfahrenen Methoden in zukünftige Konzepte mit einfließen zu lassen.

Alle Beiträge des Symposiums sind bald auf www.starfire-college.ch abrufbar. Wer das nächste Jahr live am 5. Bewusstseins-symposium dabei sein möchte, notiere sich bitte den 4. Juni 2016 wenn es heisst «Frieden erschaffen – Fülle verschenken».

Ladinas nächstes Projekt ist ein gratis Schnupperworkshop für alle interessierten Kinder ab 7 Jahren am **Mittwoch 1. Juli von 17 bis 18.30 Uhr im Shima**, Dischmastrasse 63.

Zeit haben für einander, sich selber sein dürfen, die Grossartigkeit im eigenen Herzen erfahren, machen glücklich, gesund und stark. Genau das lernen die Kinder auch im Kindertanzindianerlager vom **3. bis 7. August in Pany**. Detaillierte Infos: www.starfire-college.ch



Der bekannte Philosoph und Sachbuchautor Armin Risi sprach von einer Wissens- und Bewusstseinsrevolution, dem radikalen Mittelweg.



Klaus Pleyer sprach über die Wichtigkeit, den eigenen Körper zu spüren und seine Grenzen zu kennen und einzuschätzen zu können.



In einer Trommelreise mit Daniela Rupp durften die Symposiums-Besucher ihr Seelenpotenzial erleben.



Ladina Kindschi im Vortrag, Wie Tanztherapie und Lichtkörperarbeit stark und gesund machen.



Begeisterung und grosses Interesse am 4. Bewusstseins-symposium im Kongresszentrum Davos.



Freier Ausdruckstanz lässt die Seele strahlen.



Bea Ender und Daniela Rupp leiten die schamanische Begrüssungszeremonie.



Christina Bucher-Brini, Vorberatende Kommission Gesundheit und Soziales, Ladina Kindschi und Klaus Pleyer, Direktor Betrieb Hochgebirgsklinik.